

II-3850 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 18857J

1982 -05- 14

A N F R A G E

der Abgeordneten DR. JÖRG HAIDER, PROBST
an den Herrn Bundeskanzler
betreffend Umstrukturierung der VÖEST-ALPINE AG zu Lasten von
Krisenregionen

Im Zuge der verspäteten, aber aus ökonomischen Gründen unbedingt erforderlichen Umstrukturierung der VÖEST-ALPINE AG herrscht derzeit große Unsicherheit unter den ca. 700 Mitarbeitern der VÖEST-ALPINE-Werkzeug- und Draht AG Ferlach. Zeitungsmeldungen ist zu entnehmen, daß von der VÖEST-Generaldirektion wegen der Zusammenführung mit Felten & Guilleaume nicht nur langfristig eine Verlegung der Drahtproduktion nach Bruck/Mur geplant ist, sondern auch bereits Gespräche über die Ausgliederung der Ferlacher Werkzeugproduktion geführt werden. Eine Schließung des kaum rentabel zu betreibenden Restbetriebes wäre dann - trotz eines noch vor kurzem gestarteten und aus öffentlichen Mitteln unterstützten Investitionsprogramms im Ausmaß von angeblich 350 Millionen Schilling - nur mehr eine Zeitfrage.

Nach Auffassung der Anfragesteller kann der Sinn und Zweck einer Sanierung der Stahlindustrie nicht darin bestehen, mit Hilfe öffentlicher Mittel Arbeitsplätze in wirtschaftlichen Krisenregionen ersatzlos wegzurationalisieren, um in anderen Krisengebieten vorübergehend die Beschäftigung zu sichern.

- 2 -

In diesem Zusammenhang richten die unterzeichneten Abgeordneten an den Herrn Bundeskanzler die

A n f r a g e :

1. Welche Produktionsbereiche sollen aus dem Werk Ferlach an andere Standorte verlegt werden?
2. Welche anderen Produktionszweige sind als Ersatz für die verlorengegangenen Bereiche im Werk Ferlach vorgesehen?
3. Ist dabei gewährleistet, daß die bisherige Zahl der Arbeitskräfte im Werk Ferlach sinnvoll weiterbeschäftigt werden kann?